



ATLAS DER NATURWUNDER

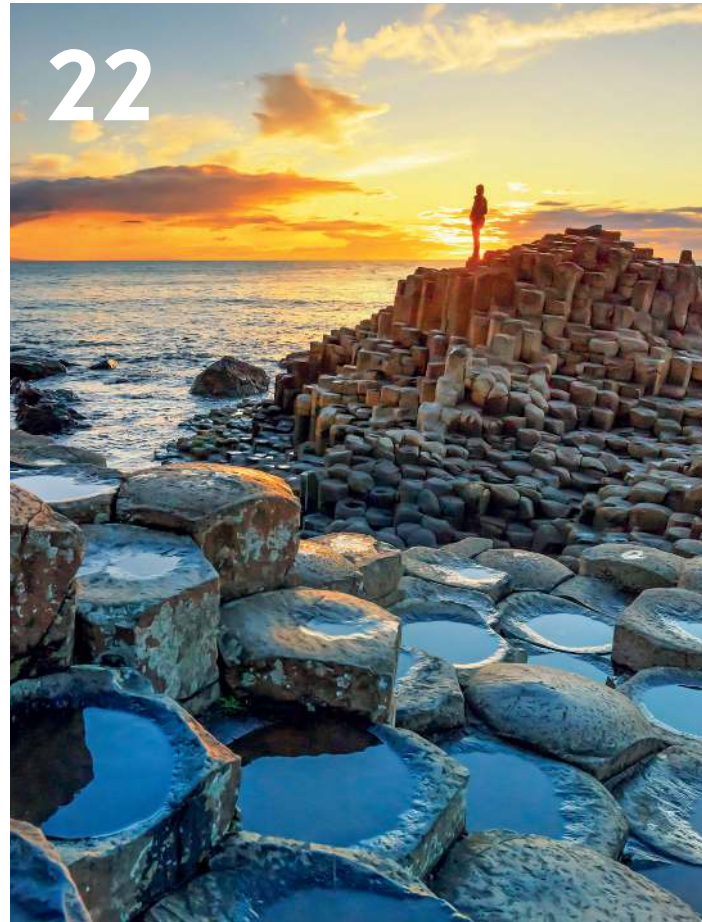
Reisen zu den einzigartigen
Phänomenen unserer Erde

HOLIDAY

INHALT

EUROPA S. 16-73

Verliebt in Europa? Das passierte sogar Göttervater Zeus. Kein Wunder also, wenn Besucher aus aller Welt Europas Schönheit und Vielfalt preisen: Geysire und Fjorde im hohen Norden, rauchende Vulkane, anmutige Buchten und sonnenverwöhnte Inseln im Süden, dunkle Wälder, stolze Gipfel und kristallklare Bergseen mittendrin und dazu die Naturgewalten von Nord- und Ostsee. Dazwischen Irlands grüne Landschaft, der unermessliche Artenreichtum des Donaudeltas in Rumänien, der Zauber jahrtausendealter Höhlenwelten ... – all das ist Europa, und noch viel mehr.



ASIEN S. 74-131

»Viel schöner und größer ist alles in Asien; dieses Land ist kultivierter, und die Charakterzüge der Menschen sind liebenswürdiger und umgänglicher.« So beschrieb das medizinische Lehrbuch »Über die Umwelt« bereits vor gut 2500 Jahren jenen Erdteil, der wahrlich voller Superlative ist. Er ist nicht nur flächenmäßig der größte, sondern auch der bevölkerungsreichste Kontinent und besitzt mit dem Himalaya die höchste Gebirgskette der Welt. Die Landschaften reichen von tropisch-grünem Dschungel bis zu endlosen Wüsten und bizarr geformten Inseln. Asien hat viele Gesichter.

AUSTRALIEN/OZEANIEN S. 132-169

Als die Schöpfung sich Australien zuwandte, geschah dies mit grenzenloser Fantasie, Opulenz und Freude an Farben: ein sattes Grün für die Regenwälder Australiens und Ozeaniens, für die sanften Hügel Neuseelands und eine Palette an Blautönen, um den Pazifik und seine paradiesische Inselwelt zum Leuchten zu bringen. Korallen in allen Farbschattierungen am Great Barrier Reef, schillernde Fische, bunt gefiederte Vögel und anderes Getier in unermesslicher Vielfalt – dazu die unendliche Weite des Outback mit seiner tiefroten Erde, die von der Abendsonne zum Glühen gebracht wird.



NORDAMERIKA S. 170–227

Auf einem Kontinent, in dem der Platz so generös verteilt worden ist, ist naturgemäß alles ein wenig größer geraten – die Berge höher, die Canyons tiefer, die Prärien weiter. Im Sonnenstaat Kalifornien im Westen locken Naturwunder wie das gefürchtete Death Valley oder der berühmte Yosemite National Park. Hawaii rühmt sich seiner gigantischen Wellen, das subtropische Florida im Süden seiner Alligatoren und Manatis. Alaska und Kanada im Norden glänzen mit imposanten Gipfeln, Bergseen und einer Fauna, in der Bären und Eisbären ebenso zu Hause sind wie der Weißkopfseeadler.

MITTEL-/SÜDAMERIKA S. 228–285

»Man braucht in Südamerika keine große Erfindungsgabe«, so der kolumbianische Schriftsteller und Nobelpreisträger Gabriel Garcia Márquez. »Man steht eher vor dem Problem, das, was man in der Wirklichkeit vorfindet, glaubhaft zu machen.« Ungläubiges Staunen angesichts der südamerikanischen Naturwunder: von den majestätischen Anden im Westen über die Regenwälder Venezuelas im Norden, das riesige Amazonasbecken Brasiliens im Osten bis zu den Wasserfällen Argentiniens im Süden. Mittelamerika beeindruckt neben einer betörenden Flora und Fauna auch mit dem Erbe der Indio-Hochkultur in Guatemala und Mexiko.



ANTARKTIS S. 286–295

»Wild wie kein anderes Land unserer Erde liegt es da, ungesehen und unbetreten.« (Roald Amundsen, 1911). Der unwirtliche Kontinent setzt sich aus den um den Südpol gelegenen Land- und Meeresgebieten zusammen und wird fast vollständig von riesigen Eisflächen bedeckt. Die Antarktis verfügt über eine hohe Vulkandichte, der Mount Erebus gilt als der südlichste Vulkan der Erde. Die Fauna dieses Ökosystems reicht von Walen, Robben und Pinguinen über Seeigel und Seesterne bis hin zu einer Fülle von Fischen und Meeresvögeln.

AFRIKA S. 296–353

»Afrika hat seine Geheimnisse, und selbst ein weiser Mensch wird diese nie verstehen«, sagte Miriam Makeba, die südafrikanische Sängerin und Menschenrechtsaktivistin. Dieser rätselhafte Kontinent, der als »Wiege der Menschheit« gilt, lässt einen nicht mehr los, sobald man ihn betreten hat. Da faszinieren die Wüstengebiete der Sahara im Norden ebenso wie der Götterberg Kilimanjaro oder die Serengeti im Osten. Nationalparks in Uganda, Gabun, Botswana, Ruanda oder Südafrika locken mit unglaublichem Wildreichtum. Dem Reiz Afrikas zu widerstehen ist fast unmöglich.

04

APRIL

Eingang zur Unterwelt, Škocjan, Slowenien S. 28

Bunte Blumenberge, Castelluccio di Norcia, Umbrien, Italien S. 41

Rauchender Riese, Kaziranga National Park, Assam, Indien S. 85

Tonnenschwere Riesen, Bromo, Java, Indonesien S. 91

Backofen der Welt, Dasht-E Lut & Dasht-E Kawir, Iran S. 119

Ein verlässlicher Freund, Yellowstone National Park, Montana/Wyoming, USA S. 175

Wilder weiter Westen, Monument Valley, Arizona/Utah, USA S. 180

Blühendes Land der Cowboys, Bluebonnet Fields, Texas, USA S. 198

Fragiles Paradies, Outer Banks, North Carolina, USA S. 207

05

MAI

Am Schlund des Feuerberges, Stromboli, Italien S. 21

Im Reich der Riesenhaie, Hebriden, Schottland S. 32

Pelikane mit Krauskopf, Kerkini-See, Griechenland S. 37

Uralter Überlebenskünstler, Pirin-Gebirge, Bulgarien S. 44

Kostbarer Schneewerbel, Mount Kailash, Tibet, China S. 83

Rosenrot und Schneeweiß, Barsey Rhododendron Sanctuary, Sikkim, Indien S. 93

Maritime Zauberwelt, Great Barrier Reef, Queensland, Australien S. 160

Juwel im Pazifik, Ill des Pins, Neukaledonien, Ozeanien S. 163

Natürliche Baukunst, Arches National Park, Utah, USA S. 178

06

JUNI

Dicke Linde, Emsland, Heede, Deutschland S. 45

Der ewige Tag, Ilulissat, Grönland S. 48

Zungen aus Eis, Folgefonna, Norwegen S. 68

Kalter Riese, Aletschgletscher, Schweiz S. 70

Gestreifte Großkatzen, Bandhavgar National Park, Madhya Pradesh, Indien S. 91

Einer der »glorreichen Sieben«, Denali, Alaska, USA S. 176

Vulkanische Vielfalt, Mount Rainier, Washington State, USA S. 177

Stolzer Flugkünstler, Resurrection Bay, Alaska, USA S. 188

Fels in der Brandung, Cannon Beach, Oregon, USA S. 205

Gebirge aus Gips,
White Sands National
Park, New Mexico, USA
S. 219

Vergänglicher Glanz,
Ryolithe, Nevada, USA
S. 226

**Licht am Ende des
Tunnels,** Ciénaga de
Zapata, Kuba S. 241

**Liebestolle
Brauttänzer,** Isla
Española, Galápagos,
Ecuador S. 259

Erbe der Inkas, Camino
Inca, Anden, Peru S. 285

**Sterne über dem
Busch,** Khomas
Hochland, Namibia
S. 330

**Der Mond-
Regenbogen,**
Victoriafälle, Zimbabwe
S. 339

Wo Osiris' Herz ruht,
1. Nilkatarakt, Assuan,
Ägypten S. 340

**Palmen aus dem
Trichter,** Bei El Oued,
Algerien S. 348

Ein Gesamtkunstwerk,
Grand Canyon, Arizona,
USA S. 182

Biblisches Alter,
Great Basin National
Park, Nevada, USA
S. 194

Versunkene Höhle,
Lighthouse Reef, Belize
S. 248

**Schatzkammer
der Superlative,**
Amazónica, Coca,
Ecuador S. 274

**Treffen sich zwei
Flussriesen,** Manaus,
Brasilien S. 275

**Wo die Welt aus-
einanderbrach,**
Rift Valley, Kenia S. 305

Tom Bourkes Glück,
Bourke's Luck Potholes,
Blyde River Canyon,
Mpumalanga, Südafrika
S. 309

Elefanten-Wellness,
Chobe National Park,
Botswana S. 317

Rätsel des Sirius,
Dogonland, Mali S. 329

**Tiefblauer Augen-
schmaus,** Crater Lake,
Oregon, USA S. 209

**Feuerschlund und
Traumlagune,**
Santa Ana, El Salvador
S. 233

**Eine Handvoll blauer
Sterne,** Paquera,
Costa Rica S. 249

**Wo die Seelen
wohnen,** Valle de las
Ánimas, Bolivien S. 257

**Wald der scharfen
Messer,** Tsingy de
Bemarahara National
Park, Madagaskar S. 308

See mit rosa Tupfen,
Lake Nakuru, Kenia
S. 311

**Kletterer mit
Geschmack,** Straße
Essaouira–Marrakech,
Marokko S. 312

Schöne im Abendlicht,
Köcherbaumwald, Keet-
manshoop, Namibia S. 324

**Trügerisches Wüsten-
bild,** Chott-Ek-Djerid,
Tunesien S. 328



Texte:
Andrea Lammert



*Nationalpark Plitvicer Seen in Kroatien:
Auf knapp 300 km² umfasst er bewaldete Gebiete,
Kalksteinschluchten, 16 Seen, mehrere Wasserfälle
und ein großflächiges Netz an Wanderwegen.*

GRÖNLAND

← 26

ISLAND

29

41

EUROPA

10

18 2
NORD-
IRLAND

IRLAND

45

GROSSBRITANNIEN

30

31

FRANKREICH

5

AZOREN

21

PORTUGAL

SPANIEN

12

34

40

KANARISCHE
INSELN

7



25

35

36

27

SCHWEDEN

FINNLAND

NORWEGEN

42

37

ESTLAND

RUSSLAND

11

DÄNEMARK

28

32

LITAUEN

RUSSL.

NIEDERLANDE

19

DEUTSCHLAND

17

POLEN

3

38

ÖSTERREICH

14

SCHWEIZ

4

UNGARN

16

SLOWENIEN

6

RUMÄNIEN

13

ITALIEN

39

SERBIEN

KROATIEN

22

BULGARIEN

9

15

33

GRIECHENLAND

1

8

24

43

44

43

20

23



*Der Stromboli: Er grummelt, grollt, schickt
Rauchsäulen in den Himmel, und gelegent-
lich spuckt er auch Feuer: Den Besuchern
gefällt's, sie sind »Feuer und Flamme«.*



1

AM SCHLUND DES FEUERBERGES

STROMBOLI, ITALIEN

Mai

Besonders eindrucksvoll zeigt sich der Vulkan bei Einbruch der Dämmerung, weil dann das Glühen der Lava so richtig zur Geltung kommt.



Vulkanausbrüche lassen sich normalerweise nicht planen und schon gar nicht vorhersehen. Dennoch gibt es einen Ort, an dem man sich ziemlich sicher sein kann, dieses Naturereignis einmal live zu erleben: Stromboli in Italien ist ein Hotspot für Vulkanliebhaber, und das im wahrsten Sinne des Wortes.

Idyllisch im Ionischen Meer gelegen, ist Stromboli eine der sieben Liparischen Inseln (auch: Äolische Inseln genannt), kleine Sprengsel im Meer, die allesamt vulkanischen Ursprungs sind. Schon bei der Anreise mit der Fähre auf die Insel spuckt der gleichnamige Vulkan in regelmäßigen Abständen Rauchwolken aus, er ist der einzige der Welt, der das derart regelmäßig tut.

Manchmal bricht er im Abstand von wenigen Minuten aus, manchmal dauert es eine Stunde. Aber sicher ist: Es rumpelt, rumort, und dann speit der Kegel Feuer. Ein spektakuläres Naturschauspiel!

Der perfekte Ort: ein Hubschrauber

So dekadent es klingen mag, aber Hubschraubertouren über den ausbrechenden Vulkan sind wirklich spektakulär. Die Touren führen direkt über die Caldera, und nirgendwo sonst bietet sich einem die Gelegenheit, einem Vulkan bei der Eruption in den Schlund zu schauen.

3 GLEISSENDES WEISS

PAMUKKALE, TÜRKEI

Sie wirken wie ein weißer Fleck auf der Landkarte: die schneeweißen Kalksinter-Terrassen von Pamukkale im Westen der Türkei. Im Laufe von Jahrtausenden geformt, erinnern sie die einen an gefrorene Wasserbecken, andere an mit Zuckerguss überzogene Treppen. Der türkische Name Pamukkale bedeutet »Baumwollburg«.

Auf jeden Fall ist es eine Märchenlandschaft in Weiß, die seit 1988 zum UNESCO-Welterbe zählt und ein Magnet für Touristen ist. Die physikalische Erklärung ist eher profan: Kalkhaltige Thermalquellen sprudeln Wasser an die Oberfläche, das beim Abkühlen Kalk absondert. »Sinter« (Schlacke) werden diese Ablagerungen genannt und zeigen sich in wunderschönen Beckenformen, die das Sonnenlicht in all ihren Farbnuancen reflektieren.

Pamukkale: Die Kalksinterterrassen zeigen je nach Lichtverhältnis ein unterschiedliches Farbenspiel.



**April bis Juni und
September bis Oktober**

Am Spätnachmittag fängt bei gutem Wetter die Spitze des Kailash an zu »glühen«.




Der perfekte Ort: oberhalb und seitlich der Kalkterrassen

Wenn die Tagestouristen abgezogen sind, herrscht eine ruhige und entspannte Atmosphäre. Dann kann man oberhalb oder seitlich der Kalkterrassen die schönsten Fotoimpressionen einfangen. Vor allem dann, wenn sich das Abendlicht in allerlei Rotvarianten im Wasser der Terrassen reflektiert.

Für Buddhisten, Hindus und Anhänger der Bön-Religion ist der Kailash viel mehr als ein Berg: Er ist ein Heiligtum der Natur und ein Ort der Spiritualität.



KOSTBARER SCHNEEJUWEL

MOUNT KAILASH, TIBET, CHINA 

Noch nie stand jemand auf der Spitze des 6638 m hohen Kailash. Und das wird vermutlich auch so bleiben, denn der Gang Rinpoche («Kostbarer Schneeujuwel»), so sein tibetischer Name, gilt als heilig. Als Teil des Gangdise-Gebirges erhebt sich der Kailash im Westen Tibets nicht weit von der Grenze zu Indien und Nepal. Seine erstaunlich symmetrische Form gleicht einem Kristall oder einer Pyramide. Diesen markanten Berg zu umrunden gilt als spirituelles Lebensziel vieler tibetischer Buddhisten, denn in ihren Augen symbolisiert er den kosmischen Berg Meru im Zentrum des Universums. Für Hindus wiederum ist er der Sitz ihres Gottes Shiva. Sie teilen wohl die Meinung des Legenden umrankten Yogi Milarepa aus dem 11. Jh.: »Kein Ort ist wundervoller als dieser.«

Der perfekte Ort: Dirapuk-Kloster

Ausgangspunkt für die 52 km lange Kailash-Umrundung ist der Pilgerort Darchen. Von dort losgewandert, gelangt man nach 6 Std. zum 4900 m hoch gelegenen buddhistischen Dirapuk-Kloster. Von dort eröffnet sich einer der schönsten Blicke auf die Nordseite des Kailash.

Mai bis Oktober

Beste Lichtverhältnisse herrschen zum und nach dem Sonnenuntergang.



15 EINE AMERIKANISCHE IKONE

BLACK HILLS, SOUTH DAKOTA, USA

Vor der Ankunft europäischer Siedler gab es in Nordamerika rund 30 Mio. Büffel. Ende des 19. Jh. dann galt das größte Säugetier des Kontinents als fast ausgestorben. Durch die Gründung erster Nationalparks entstanden gerade noch rechtzeitig Rückzugsräume für die majestätischen Wildrinder, die auch als Bisons bekannt sind und deren Lebensraum sich von Texas bis nach Alberta erstreckt. Mit ca. 30 000 frei lebenden Individuen ist die Bestandsgröße weiterhin kritisch. Immerhin hat der ehemalige US-Präsident Obama den Büffel 2016 zum Nationaltier erklärt und ihn auf eine Stufe mit dem Weißkopfseeadler gehoben. Einmal im Jahr müssen die Tiere zum Medizincheck.

Ende September

Einmal im Jahr treiben Cowboys die Herden zusammen, um die Tiere zu impfen und deren Gesundheit zu überprüfen. Ein tierisches Spektakel!



Der perfekte Ort: Custer State Park

In dem spärlich bevölkerten Bundesstaat wurde der Büffel mit Erfolg wieder eingeführt. Die Herden umfassen rund 1500 Tiere, die in freier Wildbahn leben und sich sichtbar wohlfühlen.



Eine Szene fast wie aus einem Western: Büffelherden und Cowboys in South Dakota

EFFIZIENTE JÄGER ¹⁶

PUGET SOUND, WASHINGTON ST., USA

Sein Körperbau mit einer Länge von bis zu 10 m und einem Gewicht von über 6 t ist ebenso beeindruckend, wie seine schwarz-weiße Farbe auffällig ist. Am meisten Eindruck aber hat der Schwertwal (Orca) bei früheren Generationen mit seinem Jagdverhalten gemacht, das als gnadenlos beschrieben wird: Weil die Tiere ihre Beute in Gruppen jagen, haben Schwächere kaum eine Chance. Dies hat dem zur Familie der Delfine gehörenden Meeressäuger die wenig schmeichelhafte Bezeichnung Killerwal beschert. Schwertwale sind weltweit verbreitet. Sie leben in unterschiedlich starken Gruppen zusammen und haben regional verschiedenartige Ernährungsgewohnheiten. Den malerischen Puget Sound bei Seattle wissen zwei von drei nordostpazifischen Arten als Lebensraum zu schätzen.

*Whale Watching
aus nächster Nähe*



Der perfekte Ort: Point Defiance Park

Dieses Naturschutzgebiet bei Tacoma bietet einen Rundkurs mit Aussichtspunkten mit Blick auf Meeresengen, wo die Sichtung von Orcas wahrscheinlich ist.



Juni bis September

In dieser Zeit ist die Chance auf eine Begegnung am größten, am Abend bleibt als Trost das stimmungsvolle Licht.

GUTMÜTIGE GESELLEN ¹⁷

WAKULLA SPRINGS, FLORIDA, USA

Wer einmal ein Foto von ihnen gesehen hat, bekommt unweigerlich Lust, mit ihnen unter Wasser zu kuscheln – so gutmütig und lieb blicken die Manatis drein. Tatsächlich sind die in den Gewässern Floridas und der Karibik beheimateten Rundschwanzseekühe für ihr sanftes Wesen bekannt – trotz einer Länge von bis zu 4,5 m und einem Gewicht von bis zu 500 kg. Menschen begegnen die archaischen Wesen gemeinhin mit Neugier. Ein Verhalten, das nicht auf Gegenseitigkeit beruht, denn rücksichtslose Kapitäne von Motorbooten fügen den Tieren immer wieder schwere Verletzungen zu.

Januar

Wenn das Meerwasser im Norden Floridas die 20-Grad-Marke unterschreitet, zieht es die Manatis in die wärmeren Flüsse.



Der perfekte Ort: Wakulla Springs State Park

Das Gewässer wird von einer gleichbleibend 21 °C warmen Quelle gespeist, was den Manatis nicht entgangen ist. Im Winter lassen sie sich hier täglich blicken.



*Beliebt wegen ihres sanften
Wesens: die Seekuh (Manati)*



ÜBERWÄLTIGENDE MOMENTE IN DER NATUR ERLEBEN

Wer das Farbenspiel der Aurora borealis gesehen hat, auf den Galápagos-Inseln die tollpatschig anmutenden Blaufußtölpel bei der Partnersuche oder im hohen Norden Kanadas Eisbären bei der Jagd beobachten konnte, dem bleiben diese Momente ein Leben lang in Erinnerung.

Der »Atlas der Naturwunder« bietet Inspiration für Naturerlebnisse jeder Art: von der Reise zu den pinken Salzseen nahe der spanischen Stadt Torrevieja, die sich in ein paar Tagen bewerkstelligen lässt, bis hin zu der von langer Hand geplanten Kreuzfahrt mit dem Eisbrecher im antarktischen Sommer.

Mit Jahreskalendarium und Tipps für den perfekten Ort und Zeitpunkt von rund 250 Naturwundern.

€ 35,00 [D] | € 36,00 [A]

ISBN 978-3-8342-3187-1



9 783834 231871